



Unterm Dach des Hammer Kulturhauses geht es jeden Dienstag beim Mütter-Café turbulent zu. Im ersten Jahr hatte Hormat Seyedjavadi (hinten Mitte) die Leitung. Im Juli übernimmt Demet Akgün (links) diese Aufgabe.

Foto: Ulrike Fritscher

Mütter-Café im Hammer Kulturhaus hat sich etabliert

Soziales Dienstagstreffpunkt bekommt neue Leiterin

Von unserer Redakteurin
Ulrike Fritscher

■ **Hamm.** Kontakte, die in Krabbelgruppen geschlossen werden – ganz gleich, ob zwischen Kleinkindern oder ihren Müttern –, überdauern oftmals Jahre oder gar Jahrzehnte. Somit sind die Aussichten auf langjährige Freundschaften für die Frauen und Kinder, die jeden Dienstag ab 16 Uhr zum Mütter-Café ins Hammer Kulturhaus kommen, wirklich gut. Sie kennen sich zwar höchstens seit einem Jahr, weil der Kinderschutzbund diesen Treffpunkt erst seit Juni 2014 anbietet, aber alle werden wohl noch lange bei der Stange bleiben, weil sie jede Woche immer wieder gern ins Mütter-Café kommen.

Dort können die Sprösslinge spielend soziale Kontakte zu Gleichaltrigen knüpfen und die Mütter Erfahrungen untereinander austauschen. Der Schwerpunkt liegt auf der Beschäftigung mit bis zu Zweijährigen, aber auch Geschwisterkinder sind willkommen. Weil es weit und breit kein ähnliches Angebot gibt, nehmen die

Frauen zum Teil auch längere Anfahrten auf sich. Viele kommen aus Hamm, andere aber auch aus Weyerbush oder Wissen.

Dass die Anfangsphase des Treffpunkts vor einem Jahr etwas schleppend war, ist längst vergessen. Das Mütter-Café, ein Angebot des Kinderschutzbunds, Kreisverband Altenkirchen in Kooperation mit der Verbandsgemeinde Hamm, hat sich etabliert. „Zu einem Informationsnachmittag über Zahnpflege hatten wir so viele Anmeldungen, dass er auf zwei Termine gelegt werden musste“, erzählt Hormat Seyedjavadi, die das Mütter-Café von Anfang an geleitet hat. Und auch sonst ist in den Räum-

lichkeiten unterm Dach des Kulturhauses dienstags immer volles Haus. Um die acht Mütter mit ihren Kindern sind meist da, manchmal weniger, oft aber auch mehr, berichtet Hormat Seyedjavadi. Neben der Kommunikation kommt beim Mütter-Café die Beschäftigung nicht zu kurz. Mal wird mit Fingerfarben gemalt, mal wird gebastelt, mal gesungen oder Kreisspiele gemacht. Dabei geht es oft lebendig zu. „Manchmal versteht man sein eigenes Wort nicht“, erzählt Demet Akgün. Die Wissenerin, die zusammen mit ihrem 15 Monate alten Sohn Eray seit circa einem Jahr regelmäßig im Mütter-Café zu Gast ist, kommt bald nicht mehr nur als

Mutter dorthin, sondern übernimmt ab Juli die Leitung. Hormat Seyedjavadi hat nämlich zwischenzeitlich ihre Ausbildung als Erzieherin beendet und eine Arbeitsstelle in einer Kita in Hennef gefunden. „Das passt dann zeitlich nicht mehr.“ Als Nachfolgerin hat sie Demet Akgün rekrutiert: „Ich finde Demet sehr geeignet für die Stelle und habe sie gefragt.“ Demet, Steuerfachangestellte in Elternzeit, hat nicht lange gefackelt und die Gelegenheit beim Schopf gepackt, das Mütter-Café im zweiten Jahr seines Bestehens weiter so zu leiten, dass die Mütter und Kinder sich auf ihren gemeinsamen Dienstagsnachmittag freuen.